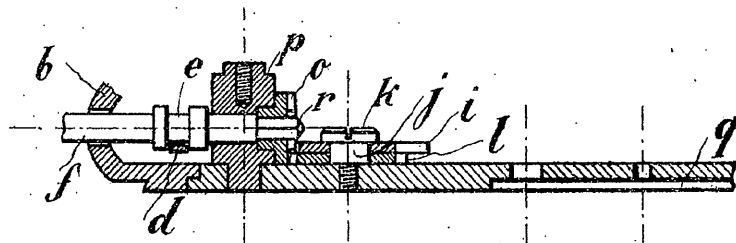


Fig. 2.



Zu der Patentschrift

№ 165405.

AUSGEBEN DEN 17. NOVEMBER 1905.

— № 165405 —

KLASSE 83 *a.*

HENRY SANDOZ IN TAVANNES (SCHWEIZ).

Aufzieh- und Zeigerstellvorrichtung für Taschenuhren.



PATENTSCHRIFT

— № 165405 —

KLASSE 83 *a*.

HENRY SANDOZ IN TAVANNES (SCHWEIZ).

Aufzieh- und Zeigerstellvorrichtung für Taschenuhren.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 24. November 1904 ab.

Den Gegenstand vorliegender Erfindung bildet eine Aufzieh- und Zeigerstellvorrichtung für Uhren, bei welcher die Einstellung zum Aufziehen und zum Zeigerstellen durch Verschiebung der Aufziehwellen erfolgt.

Eine Ausführungsform dieser Vorrichtung ist auf der beiliegenden Zeichnung dargestellt, und zwar zeigt

Fig. 1 einen Grundriß und

Fig. 2 einen Schnitt nach der Linie A-B der Fig. 1.

Ein Winkelhebel *a* ist in bekannter Weise im Innern des Gehäusereifens *b* mittels eines Schraubenbolzens *c* drehbar befestigt. Das eine Ende *d* des Hebels *a* greift in eine Nut *e* der Aufziehwellen *f*, während das andere Ende *g* auf den Arm oder Flügel *h* einer Wippe *i* einwirken kann, die auf dem Ansatz *j* der Schraube *k* drehbar ist, worauf sich ein zentrales Zahnrad *l* drehen kann. Dieses Rad steht einerseits mit zwei auf der Wippe *i* angebrachten Zwischenrädern *m* und *n* und andererseits mit einem Zahnrad *o* in Eingriff, das in einem Pfeiler *p* gehalten wird, der zur Verbindung der unteren Platine *q* des Werks mit der nicht dargestellten oberen Einhalb- oder Dreiviertelplatine dient. Das kleine Zahnrad *o* besitzt ein viereckiges Loch, in welchem sich das untere vierkantige Ende *r* der Welle *f* nur in der Längsrichtung verschieben kann.

Die Wippe *i* ist mit einem Ausschnitt *s* versehen, in welchen das Ende *g* des Hebels *a* treten kann. Ein Hebel *t* wirkt von unten her auf diese Wippe, so daß sie beständig das Bestreben hat, das Rad *n* mit dem Schaltrad *u* des Federgehäuses zum Aufziehen der Feder in Eingriff zu bringen. In

dieser Stellung, welche in Fig. 1 in vollen Linien dargestellt ist, legt sich der linke Wippenarm, auf welchem sich das Rad *m* dreht, gegen den als Anschlag dienenden Pfeiler *p*.

Zieht man die Aufziehwellen *f* zurück, so wirkt, wie bekannt, das Ende *g* des Hebels *a* auf den Arm oder Flügel *h* der Wippe, veranlaßt eine geringe Drehung dieser Wippe und legt sich in deren Ausschnitt *s*, wie in Fig. 1 durch Punktierung gezeigt ist. Bei der Drehung hat die Wippe das Rad *m* mit dem Zwischenrade *v* der Minutenräder in Eingriff gebracht, während der Eingriff des Rades *n* in das Schaltrad *u* aufgehört hat. Der das Rad *n* tragende rechte Arm der Wippe legt sich nunmehr gegen den Pfeiler *p*. Dieser dient somit nicht nur in der bekannten Weise als Lager für die Aufziehwellen und das Kronenrad, sondern auch als Anschlag für die Wippe *i*.

Beim Zurückschieben der Aufziehwellen nehmen die verschiedenen Teile ihre dem Aufziehen entsprechende Anfangsstellung wieder ein.

PATENT-ANSPRUCH:

Aufzieh- und Zeigerstellvorrichtung für Taschenuhren, dadurch gekennzeichnet, daß der zur Verbindung der unteren Platine (*q*) mit der darüberliegenden Dreiviertel- oder Einhalbplatine dienende Pfeiler (*p*) gleichzeitig als Stützlager für die Aufziehwellen (*f*), für das Zahnrad (*o*) und als Anschlag für die beiden Arme der durch den am Gehäusereifen drehbar befestigten Hebel (*a*) einstellbaren Wippe (*i*) ausgebildet ist.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.